



Auction.

Im Schießhause zu Frankenberg sollen wegen Aufgabe der Schankwirthschaft am 20. Januar 1851, Montags früh 9 Uhr, mehrere, für dieses Gewerbe nöthigen Utensilien, als:

ein in gutem Stande befindliches Billard mit Bällen und Queues, — 16 Pyramidenbälle — fast neue Schirm- und Billard-Lampen, Leuchter, Gläser, Flaschen, Fässer, Kegel und andere Effecten,

durch Unterzeichneten gegen sofortige Bezahlung im 14 Thalersfuße versteigert werden.

Advocat Hartmann.

Bekanntmachung.

Von dem Gemeinderath zu Ebersdorf wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Ausbau des dasigen Schulhauses nun zu erfolgen hat. Tischler-, Glaser- und Schlossermeister, welche die einschlagenden Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, werden daher ersucht, sich

den 20. Januar 1851,

Mittags Punkt 1 Uhr, welcher terminlich anberaumt worden ist, bei dem Bauvorsteher Carl Gottlob Naumann in Ebersdorf einzufinden, und mit dem gesammten Gemeindevorstand zu verhandeln. Es werden die Mindestfordernden beachtet werden, doch wird unter ihnen die Auswahl vorbehalten.

Brotbacken

sind täglich frisch und gut zu haben und empfiehlt solche bestens

J. C. Seeliger.

MUSEUM.

Heute Abend findet Versammlung statt. Auch wird bekannt gemacht, daß am Schlusse des Jahres 1850 die Actien N^o 22, 23, 63, 64, 68, 76 und 90 ausgelooft worden sind. Von den früher herausgekommenen Actien stehen N^o 32, 33, 34, 39 und 59 noch zurück.

Der Vorstand.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. S. Rosberg in Frankenberg.

Delicates Culmbacher

wird heute frisch angesteckt bei

August Wagner.

Auszuleihen.

Gegen sichere Hypothek auf Landgrundstücken habe ich mehrere größere Capitalien auszuleihen. Frankenberg, den 15. Jan. 1851.

Bürgermeister Advocat Stöckel.

Verloren. Ein Treibebuch für B. F. Schramm ist verloren worden. Den ehrlichen Finder bittet man, solches bei Unterzeichnetem abzugeben.

J. G. Pelz in der faulen Bach.

Todesanzeige und Dank.

Schnell und unerwartet traf mich das harte Schicksal, daß mir meine liebe Frau, mit welcher ich nur wenige Jahre, jedoch in glücklicher und zufriedener Ehe gelebt, am hohen Neujahrstage durch einen schnellen und schmerzlichen Tod entrisen wurde. Zwar ist der Schmerz groß, den ich dabei fühle, doch der Glaube, daß es Gott so und nicht anders wollte, und die rege Theilnahme, die mir von vielen Seiten zufließt, wird mich trösten und mir mein Schicksal tragen helfen. Nehmet daher wertheste Vereinsmitglieder, die Ihr die Entschlafene unaufgefordert zu ihrem stillen Grabe truget, sowie Ihr lieben Freunde und Bekannte, die Ihr ihr letztes Ruhebett schmücket und Euch an den Trauerzug mit anschließt, meinen innigsten und wärmsten Dank, mit dem Wunsche begleitet, daß Euch Gott vor ähnlichen Fällen behüten und bewahren möge.

Frankenberg, am 11. Jan. 1851.

Julius Naumann.

Sonntagschule.

Zu einem, nächsten Sonntag, den 19. laufenden Monats, öffentlich abzuhaltenden Schulaetus werden sämtliche Schüler der Sonntagschule hiermit aufgefordert, sich des Vormittags halb 11 Uhr in der 3. Knabenklasse einzufinden.

Frankenberg, den 14. Januar 1851.

Der Vorstand der Sonntagschule.

Marktpreise.

Dresden, den 10. Jan. 1850. Weizen vacat, Roggen 3 Zhlr. 5 Ngr., Gerste 2 Zhlr. 6 Ngr., Hafer 1 Zhlr. 10 bis 23 Ngr.

Das Schock Stroh 6 Zhlr. — bis 15 Ngr. Der Centner Heu 19 bis 23 Ngr.

Die Kanne Butter 11 Ngr. 5 Pf. bis 12 Ngr.